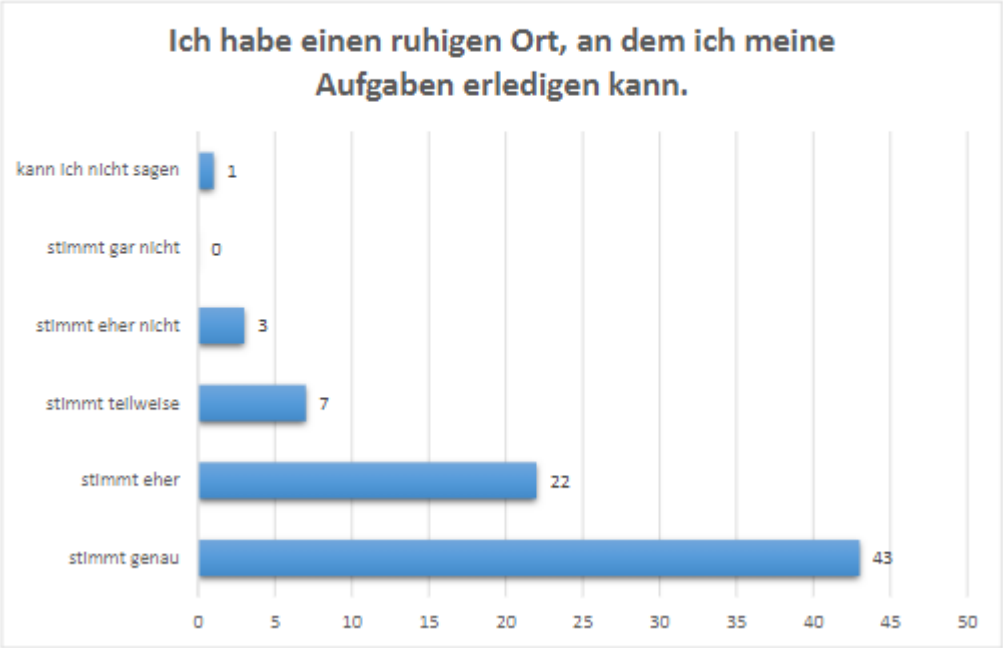
Fernunterricht mit Corona

Die Befragung zum Fernunterricht wurde vom 23. -25. März 2021 durchgeführt von den Schülern der P1-P4 der PTS Freistadt im Alter von 14-16 Jahren. Die Auswertung wurde Ende März 2021 von der PTS Freistadt veröffentlicht Es wurden 26 Fragen gestellt und in einem Balkendiagramm mit den Antworten „stimmt genau, stimmt teilweise und stimmt nicht“ beantwortet. Insgesamt nahmen 76 Schüler/innen teil.

Schüler/innen-Befragung zum Fernunterricht

23. – 25. März 2021

Auswertung für Klassen P1 – P4 (N = 76)



Natürlich waren auch für die Schüler*innen der PTS Freistadt die ausgewerteten Ergebnisse spannend.

So berichtet Emma, Schülerin der PTS Freistadt zu ihren Erfahrungen über den Fernunterricht: “Mir persönlich macht das Home-schooling nicht sehr viel aus, da ich einen guten Platz zu arbeiten, eine Internetverbindung und Zugang zu einem Drucker habe. Ich verstehe die Aufträge auch gut und wenn nicht Frage ich entweder den/die Lehrer/in oder meine Klassenkameraden per WhatsApp. Doch wenn ich zuhause bin, fällt es mir schwerer mich zu konzentrieren und bei der Sache zu bleiben. Das ich meine Freunde nicht sah, schlug mir schon auf den Magen. Ich habe keinerlei Probleme, das Hochladen und Herunterladen funktioniert einbandfrei, ich verstehe sie. Ich kenne mich in der App Teams aus und bekomme Hilfe, wenn ich sie brauche. Trotz all dem mag ich den online Unterricht nicht, ich bin leichter abgelenkt und von zuhause aus ist der Unterricht fade. Als wir die ganze Woche online unterrichtet wurden, waren wir nur freitags wegen Fachpraxis in der Schule somit war, dass das Highlight der Woche. Auf den Freitag habe ich mich immer gefreut, weil ich da endlich meine Freunde wieder traf. Seit dem Schichtbetrieb sehe ich sie wenigsten zwei Mal die Woche.”

Wir haben versucht die Ergebnisse zusammenzufassen:

Bei der Aussage „Ich lerne zu Hause genau so gut wie in der Schule“ sind die Meinungen sehr gespalten. Den längsten Balken findet man bei dem Diagramm bei stimmt teilweise, 23 Schüler lernen nur teilweise so gut wie in der Schule. 13 der Schüler finden das sie gar nicht so gut wie in der Schule lernen können und für 16 Schüler trifft es auch eher nicht zu. Stimmt eher wurde nur von 11 Schülern ausgewählt und 13 der Schüler finden das sie von zuhause genauso gut lernen können. Niemand der befragten Personen haben kann ich nicht sagen gewählt.

Eine weitere Aussage der Umfrage ist „Mir gefällt der Unterricht zu Hause“. Die Mehrheit mit 24 Schülern gefällt der Unterricht. 17 Schüler haben stimmt eher ausgewählt. 19 der Schüler finden das die Aussage teilweise zutrifft. Stimmt eher nicht wurde von 8 Schülern gewählt und nur 5 Schülern gefällt der Unterricht gar nicht. 2 der Schüler können es nicht genau sagen.

Wichtig war auch die Frage: Werden die Aufträge korrigiert damit die Schüler/rinnen aus ihren Fehlern lernen können? Ganze 59 von 75 Schülern haben auf diese Frage positiv geantwortet, somit bekommen sie regelmäßig ihre Aufgaben korrigiert zurück und können ihre Fehler verbessern. 14 Schüler/innen haben mit Teilweise oder eher nicht geantwortet, Wahrscheinlich bekommen diese nicht immer ihre Aufgaben zurück und wissen daher nicht ob sie den Auftrag richtig erledigt haben. Nur 2 der Befragten haben mit kann ich nicht sagen geantwortet, sie bleiben unwissend und könne daher nicht aus ihren Fehlern lernen. Insgesamt haben die meisten Befragten positiv geantwortet und bekommen ihre Aufgaben regelmäßig korrigiert zurück.

„Ich kann die Aufgaben meist alleine bearbeiten“. Hierbei ist sich eine Person nicht sicher bei der Antwort. 14 Personen können die Aufgaben nicht immer selber bearbeiten, sondern brauchen Hilfe. Wohin gegen sich 61 Personen bei den Aufgaben gut auskenne und keine Hilfe benötigen.

Fast alle haben zuhause eine gute Internetverbindung. 41 Schüler der Befragten haben eine sehr gute Internetverbindung und haben keine Probleme, weil das Internet gut funktioniert. 30 Jugendliche finden, dass das Internet nur teilweise gut funktioniert. Wie man in diesem Diagramm sieht sind 90% zufrieden mit dem Internet. Jedoch haben acht von uns ein großes Problem und Schwierigkeiten mit dem Internet.

Die verschiedenen Unterrichtsmöglichkeiten haben aber einige Nachteile, aber einen Vorteil. Der Unterricht vor Weihnachten war am blödesten. Wir waren alle zu Hause, außer an einem Tag hatten wir Fachpraxis. Wir mussten lernen, mit unserer Plattform Teams umzugehen, und auch lernen, nicht mehr direkt mit den Lehrer*innen in Kontakt zu sein. Jetzt seit Ende Jänner, wo wir den Schichtbetrieb haben, ist alles viel besser. Wir haben zwei Mal in der Woche die Möglichkeit mit den Lehrern persönlich zu reden oder sie nochmals, um etwas zu fragen. Die meisten haben zu Hause eine normale Internetverbindung, nicht die Beste, aber es funktioniert alles. Auch ein Schreibtisch und auch zu einem Drucker haben die meisten Zugang und das Hochladen und Herunterladen von Dateien ist kein Problem. Wir kennen uns mit der App Teams gut aus und wissen, wie wir online mit den Lehrern in Kontakt treten kann, wenn man Hilfe benötigt, bekommt man sie auch. Auch die Mitschüler*innen kann man fragen, wenn man sich bei etwas unsicher ist. Die Arbeitsaufträge versteht man auch und kann auch immer wieder nachfragen, wenn es Unklarheiten gibt. Ein großes Problem zu Hause zu lernen ist, dass man sehr schnell abgelenkt ist und man einfach etwas anderes machen kann und nicht mehr direkt am Unterricht teilnimmt. Unserer Meinung nach ist der einzige Vorteil, dass man länger schlafen kann!